

Sperrfrist bis Donnerstag, 11.3.2010, 12:00 Uhr

Medienmitteilung BIP - Quartalsprognose Schweiz: Gewinnwarnung für die Schweizer Konjunktur

Basel, 11.03.2010 (BAKBASEL) – Die Schweiz hat sich im zweiten Halbjahr 2009 mit beeindruckendem Tempo aus der Rezession befreit. Es besteht jedoch kein Anlass zur Euphorie. Neben dem zuletzt verzeichneten Schwung nimmt die Schweizer Konjunktur auch einige Hypothesen mit in das Jahr 2010. Nach Einschätzung von BAKBASEL wird der Aufwärtstrend dadurch vorübergehend wieder an Fahrt verlieren. Allerdings lassen sich mittlerweile neben den zahlreichen Gefahrenherden auch positive Risiken erkennen. Insbesondere der Schweizer Arbeitsmarkt könnte in den kommenden Monaten weiterhin für positive Überraschungen sorgen.

Schwungvolles Schlussquartal 2009 bereitet gute Basis für das Jahr 2010...

Angetrieben von der wieder aufwärts gerichteten Auslandsnachfrage, staatlichen Impulsen und robusten privaten Konsumausgaben hat die Schweizer Volkswirtschaft ihre tiefe Rezession im zweiten Halbjahr 2009 überwunden. Dies bietet sogleich eine gute Ausgangsbasis für das Jahr 2010. Selbst wenn die Schweizer Wirtschaftsentwicklung im Vorquartalsverlauf 2010 nur stagnieren sollte, reicht der aus dem zweiten Halbjahr 2009 mitgenommene Schwung aus, für das Gesamtjahr 2010 ein positives Wachstum von 0.8 Prozent zu generieren (sogenannter statistischer Überhang). Darüber hinaus sind jedoch nur bescheidene Impulse zu erwarten. So ist die zuletzt verzeichnete Dynamik auch auf eine Vielzahl temporärer Faktoren zurückzuführen, deren stimulierender Einfluss allmählich nachlässt.

...allerdings verliert Aufwärtstrend vorübergehend wieder an Fahrt

Die Auslandsnachfrage wurde in den letzten Monaten auch dadurch beflügelt, dass viele Handelspartner ihre massiv reduzierten Lagerbestände wieder auffüllten oder zumindest in deutlich geringerem Umfang abbauten. Diese Korrektur «realwirtschaftlicher Übertreibungen nach unten» generiert kurzfristig deutliche Wachstumsimpulse, wird jedoch im Jahresverlauf 2010 nachlassen. Mit der bereits sehr gefestigt erscheinenden Konjunktur der südostasiatischen Schwellenländer, einer allmählich voranschreitenden Trendumkehr im weltweiten Investitionszyklus und der anhaltend hohen Nachfrage nach pharmazeutischen Produkten dürften die Schweizer Güterausfuhren im Jahr 2010 aber immerhin ein Wachstum von knapp 4 Prozent realisieren können (2009: -11.8%).

Bescheidener gibt sich der Ausblick auf das Jahr 2010 für die Exporte von Schweizer Dienstleistungen. So lassen die gemässigte Konsumentenstimmung und der erstarkte Schweizer Franken seitens der europäischen Nachbarländer eine anhaltend rückläufige Tourismusanfrage erwarten. Demgegenüber werden der Transithandel und die Exporte von Bankdienstleistungen im Jahr 2010 wieder leicht zulegen können. Für die gesamten Dienstleistungsexporte lässt dies im Jahr 2010 ein Wachstum von 1.8 Prozent erwarten (2009: -5.7%).

Der private Konsum geht mit einer gewissen Hypothek in das Jahr 2010. Die dem Wirtschaftsboom der Jahre 2004 bis 2008 nachgelagerten Einkommensgewinne und eine anhaltend rege Zuwanderung ermöglichten selbst im Krisenjahr 2009 ein robustes Wachstum von 1.2 Prozent. Dieses Wachstum erscheint jedoch zum Teil nur aus der Vergangenheit geborgt, insbesondere da sich die Nachwirkungen der Krise erst im Jahr 2010 voll auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar machen werden. Neben einem fortgesetzten Stellenabbau im produzierenden Sektor gilt dies vor allem mit Blick auf die wieder deutlich bescheidenere Lohnentwicklung. Hinzu kommt, dass sich die realen Kaufkraftgewinne, die mit den negativen Inflationsraten des Jahres 2009 verbunden waren, im Jahr 2010 umkehren. Zwar werden damit die positiven Kräfte auf den privaten Konsum nicht versiegen – zumal die Schweizer Konsumentenstimmung wieder im Steigen begriffen ist – die beschriebenen Hypothesen werden jedoch das Wachstum der privaten Konsumausgaben im Jahr 2010 relativ deutlich auf 0.5 Prozent dämpfen.

Neben dem privaten Konsum werden im Jahr 2010 auch die staatlichen Wachstumsimpulse auf hohem Niveau nachlassen. Abseits der staatlichen Konsumausgaben bedeutet dies vor allem eine Abschwächung für die Schweizer Baukonjunktur. Erschwerend kommt hier hinzu, dass im Jahr 2010 auch der industriell gewerbliche Bau deutlich an Dynamik verlieren wird und sich beim bis anhin sehr regen Wohnungsneubau – trotz der zuletzt wieder gestiegenen Baubewilligungen – eine Trendumkehr nach unten abzeichnet. Allerdings wird diese zum Grossteil durch eine klar

steigende Umbau- und Sanierungstätigkeit kompensiert werden können. Für die gesamten Bauinvestitionen ist jedoch im Jahr 2010 aufgrund der genannten Faktoren ein Rückgang von 0.6 Prozent zu erwarten (2010: +1.3%).

Schweizer Wirtschaft wächst im Jahr 2010 um 1.2 Prozent

Alles in allem erwartet BAKBASEL für das reale Bruttoinlandsprodukt der Schweiz im Jahr 2010 ein positives, aber in Relation zum verzeichneten Einbruch bescheidenes, Wachstum von 1.2 Prozent (2009: -1.5%). Damit bleiben die Anreize für neue Investitionen beschränkt. Für die realen Ausrüstungsinvestitionen impliziert dies im Jahr 2010 nur eine sehr verhaltene Zunahme von 1.3 Prozent (2009: -7.5%).

Lage auf dem Arbeitsmarkt bleibt angespannt, positive Prognoserisiken haben aber zugenommen

Auch für den Schweizer Arbeitsmarkt birgt das vorerst weiterhin ungünstige Investitionsumfeld hohes Belastungspotenzial. Angesichts der in vielen industriellen Bereichen immer noch stark unterausgelasteten Kapazitäten und einer wieder langsamer voranschreitenden konjunkturellen Erholung wird der Kostendruck weiter zunehmen. Allerdings ist nicht zu erwarten, dass die Schweizer Arbeitslosigkeit auf ein ähnlich hohes Niveau wie zur Mitte der 90er Jahre steigt, als zwischenzeitlich Arbeitslosenquoten jenseits der 5-Prozentmarke verzeichnet wurden. Nach Einschätzung von BAKBASEL wird die Schweizer Arbeitslosenquote bis zum Herbst 2010 auf 4.5 Prozent ansteigen (bereinigt um saisonale Effekte, Stand Februar 2010: 4.1%) und dieses Niveau bis in das erste Halbjahr 2011 hinein beibehalten, bevor es zu einer langsamen aber stetigen Rückbildung kommt. Für die Erwerbstätigkeit rechnet BAKBASEL im Jahr 2010 mit einem Rückgang um 0.3 Prozent.

Es ist zu betonen, dass das Prognoserisiko für den Schweizer Arbeitsmarkt stärker im positiven als im negativen Bereich anzusiedeln ist. Bereinigt um saisonale Effekte ist die Arbeitslosigkeit in den letzten Monaten kaum noch gestiegen. Im Zusammenhang mit der wieder rückläufigen Kurzarbeit und der zuletzt verzeichneten Zunahme bei den offenen Stellen könnte dies ein Hinweis sein, dass die Trendwende am Schweizer Arbeitsmarkt früher einsetzt als es in der Basisprognose unterstellt wird. Ein solches Szenario hätte insbesondere positive Implikationen für die Entwicklung der privaten Konsumausgaben.

Auf der anderen Seite ist zu bedenken, dass sich auch eine besser als erwartet verlaufende Entwicklung des Schweizer Arbeitsmarktes recht einseitig auf bestimmte Dienstleistungsbereiche stützen würde. Für viele Bereiche des produzierenden Gewerbes erscheint hingegen aus genannten Gründen ein fortgesetzter Stellenabbau unvermeidbar.

Revision der bisherigen Prognose vom Dezember 2009

In der Prognose vom Dezember 2009 hat BAKBASEL für die Schweiz im Jahr 2010 noch ein deutlich bescheideneres Wachstum von 0.7 Prozent prognostiziert. Die nun erfolgte Revision beruht jedoch nicht auf einer Neueinschätzung der konjunkturellen Entwicklung. Für das Jahr 2010 geht BAKBASEL nach wie vor von einer recht flach verlaufenden konjunkturellen Erholung aus. Allerdings ist die konjunkturelle Dynamik im Schlussquartal 2009 deutlich besser ausgefallen, als im Dezember unterstellt. Über den statistischen Überhang hat dies erheblichen Einfluss auf die Prognose des Jahres 2010. Ein Grossteil der erfolgten Revision ist also rein technischer Natur.

Eine Neueinschätzung ergibt sich bezüglich der Entwicklung des Schweizer Arbeitsmarktes. Im Dezember 2009 ist BAKBASEL davon ausgegangen, dass die Schweizer Arbeitslosigkeit bis zum Jahresende 2010 auf 5 Prozent ansteigt. Es scheint jedoch, dass die bereits sei geraumer Zeit thematisierte Bereitschaft der Schweizer Unternehmen, Personal in wirtschaftlich schwierigen Zeiten in deutlich stärkerem Umfang zu halten als es in der Vergangenheit der Fall war, unterschätzt wurde. Dass hier ein stärkerer Strukturbruch stattgefunden hat als bisher angenommen, wird nicht zuletzt durch die überraschend positiven Arbeitsmarktdaten der jüngeren Vergangenheit bestätigt.

Eine ausführliche Darstellung und Diskussion dieser Prognosen sowie die aktualisierten Branchen- und Regionalprognosen werden in der Publikation "CH-PLUS – Perspektiven für die Schweizer Wirtschaft " Mitte April 2010 veröffentlicht.

Ansprechpartner:

Alexis Körber

Senior Economist

Tel. 061 279 97 20

alexis.koerber@bakbasel.com

Marc Bros de Puechredon

Geschäftsleitung, Kommunikation

Tel. 061 279 97 25

marc.puechredon@bakbasel.com

Hinweis: 20. April 2010: Frühjahrsprognosetagung zum Thema "Ist der Optimismus berechtigt"

BAKBASEL: Prognosen für die Schweizer Wirtschaft (März 2010)

| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
|--|-------|-------|-------|-------|-------|
| VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNG¹ | | | | | |
| Bruttoinlandsprodukt | 3.6 | 1.8 | -1.5 | 1.2 | 1.7 |
| Privater Konsum | 2.4 | 1.7 | 1.2 | 0.5 | 1.0 |
| Öffentlicher Konsum | 0.5 | -0.1 | 2.5 | 1.6 | 0.1 |
| Bruttoanlageinvestitionen | 5.2 | 0.4 | -3.7 | 0.5 | 0.4 |
| Bauinvestitionen | -2.3 | 0.9 | 1.3 | -0.6 | -1.5 |
| Ausrüstungsinvestitionen | 11.1 | 0.1 | -7.5 | 1.3 | 1.9 |
| Exporte | 9.5 | 2.9 | -10.0 | 3.2 | 4.6 |
| Importe | 6.0 | 0.4 | -5.9 | 2.0 | 3.4 |
| Konsumentenpreise | 0.7 | 2.4 | -0.5 | 0.9 | 0.8 |
| ARBEITSMARKT | | | | | |
| Zahl der Erwerbstätigen ² | 2.5 | 2.0 | 0.6 | -0.3 | 0.1 |
| Zahl der Arbeitslosen, in 1'000 | 109.2 | 101.7 | 146.1 | 171.4 | 175.4 |
| Arbeitslosenquote, in% | 2.8 | 2.6 | 3.7 | 4.3 | 4.4 |
| FINANZMARKT | | | | | |
| 3-Monats-Euro Franken Zinsen, in % | 2.57 | 2.48 | 0.36 | 0.36 | 1.24 |
| Rendite eidg. Obligationen, in% | 2.93 | 2.90 | 2.20 | 2.25 | 2.87 |
| Wechselkurs CHF/USD | 1.20 | 1.08 | 1.09 | 1.07 | 1.08 |
| Wechselkurs CHF/EUR | 1.64 | 1.59 | 1.51 | 1.45 | 1.45 |

¹Real, Veränderung p.a. in %

²Veränderung p.a. in %

BAKBASEL: Prognosen für ausgewählte Länder und Wirtschaftsräume

| | BIP ¹ | | Privater Konsum ¹ | | Investitionen ¹ | | Arbeitsl.-quote ² | | Inflation | |
|-----------------|------------------|------|------------------------------|------|----------------------------|------|------------------------------|------|-----------|------|
| | 2009 | 2010 | 2009 | 2010 | 2009 | 2010 | 2009 | 2010 | 2009 | 2010 |
| USA | -2.4 | 3.4 | -0.6 | 2.2 | -16.3 | 3.0 | 9.3 | 9.8 | -0.3 | 2.4 |
| Japan | -5.1 | 1.5 | -1.1 | 1.3 | -14.2 | -1.7 | 5.1 | 5.2 | -1.4 | -0.6 |
| Euro 13 | -4.0 | 1.0 | -1.0 | 0.0 | -11.0 | -1.1 | 9.4 | 10.4 | 0.3 | 1.1 |
| Ver. Königreich | -5.0 | 1.1 | -3.1 | 0.5 | -14.6 | -3.5 | 4.7 | 5.1 | 2.2 | 2.5 |
| Schweiz | -1.5 | 1.2 | 1.2 | 0.5 | -3.7 | 0.5 | 3.7 | 4.3 | -0.5 | 0.9 |

¹Real, Veränderung p.a. in %

²in %

Quelle: BAKBASEL